

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Die Zimmerer bei der Meisterbriefübergabe auf der Bühne.

Foto: Handwerkskammer Reutlingen

„Die beste Schulzeit meines Lebens“

Daniel Kößling begeistert mit seiner Jungmeisterrede

Es ist Tradition bei Meisterfeiern, dass eine Absolventin oder ein Absolvent stellvertretend für den Meisterjahrgang zu Wort kommt. In diesem Jahr übernahm der Metallblasinstrumentenmacher Daniel Kößling diese Aufgabe, die sich als echte Herausforderung entpuppte, wie er zu Beginn mit einem Augenzwinkern verriet. Schließlich habe er in dem YouTube-Kanal seines Vertrauens, anders als in der Schulzeit und in der Prüfungsvorbereitung, kein einschlägiges Video-Tutorial finden können.

Der 22-Jährige entschied sich für eine humorvolle, mitunter selbstironische Rückschau auf die „Zeit des Lernens“ in den Meisterprüfungsvorbereitungskursen und konnte dabei beachtliche Lernerfolge der einzelnen Berufsgruppen feststellen. Den veränderten Gang der Gebäudereiniger beispielsweise, der häufig einen Hauch vom Wilden Westen verbreite („den Abzieher in der Hand, das Mikrofaser Tuch am Gurt“). Schreiner wüssten nun, was sie von ihrem Werkstoff unterscheiden („Holz arbeitet“). Eine des



Daniel Kößling
Jungmeister
Foto: Gaby Höss

Schwäbischen nicht mächtige Mitschülerin kenne nun die feinen Unterschiede der wichtigen Maßeinheiten Fistselle und Muggeseggele. 1.800 Unterrichtsstunden, monatelange Arbeit am Meisterstück - warum macht man das? „Wir wollen das Handwerk weiterleben lassen und sind stolz darauf, mit unseren Händen ganze Kunstwerke erschaffen zu können“, lautet Kößlings Antwort. An den Dank an Lehrer und Familien für die Unterstützung in der „besten Schulzeit meines Lebens“ schließt der Jungmeister einen Wunsch an den Meisterjahrgang an: „Behaltet allezeit das Vertrauen in euch selbst und in eure Mitmenschen. Und das Herz am rechten Fleck.“

MEISTERFEIER 2022

Beste Unterhaltung

Durch das gut zweistündige Programm führte die in Reutlingen bestens bekannte Journalistin und Moderatorin Steffi Renz. Renz, die bereits ihre zwölfte Meisterfeier für die Handwerkskammer Reutlingen moderierte, stellte die Jahrgangsbesten der einzelnen Handwerksberufe in Kurzinterviews vor - und sorgte in gewohnt souveräner Weise für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Keine Meisterfeier ohne kurze Showeinlagen. Die Übernahme in diesem Jahr der Berliner Media-Magier Andreas Axmann. Mit mehreren Tablet-Computern und zahlreichen digitalen Effekten warf „Deutschlands erster iPad-Zauberer“ einen kurzweiligen und hintersinnigen Blick auf die Digitalisierung. Bei seinen zwei Auftritten kam auch die analoge Zauberkunst, mit der er sein Publikum in der Stadthalle zum Staunen brachte,

nicht zu kurz. Mal schlugen Funken aus den digitalen Geräten, mal stiegen Herzen aus Papier empor. Ein originelles Konzept.

Fotogalerie

Eine Galerie mit Fotos und weitere Medien von der diesjährigen Meisterfeier gibt es auf der Internetseite der Kammer. Auf der Sonderseite sind auch die Links eingetragen, über die Jungmeisterinnen und Jungmeister die Gruppenbilder der einzelnen Gewerke und die Porträts in hoher Auflösung herunterladen können. Und wer nicht dabei sein konnte oder seinen großen Auftritt aus der Publikumperspektive genießen möchte, findet dort die Aufzeichnung der Veranstaltung in kompletter Länge.

www.hwk-reutlingen.de/meisterfeier2022



Daumen hoch für den Meisterjahrgang 2022.

Foto: Gaby Höss

Endlich wieder Meisterfeier

311 neue Meisterinnen und Meister erhielten in der Stadthalle Reutlingen ihre Meisterbriefe

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause konnte die Handwerkskammer Reutlingen kürzlich endlich wieder eine Meisterfeier ausrichten. Und so wurden 41 Frauen und 270 Männer aus 14 Handwerksberufen für ihre bestandenen Meisterprüfungen gefeiert. An der Veranstaltung nahmen neben Familien und Freunden der Meisterabsolventen auch Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft teil - über 1.200 Gäste ließen die neuen Meisterinnen und Meister hochleben. In feierlicher Atmosphäre erhielten die Top-Fachkräfte ihre Meisterbriefe auf der Bühne. Präsident Harald Herrmann, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Vizepräsident Harald Walker und die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny ließen es sich nicht nehmen, jeder Meisterin und jedem Meister den Meisterbrief persönlich zu übergeben.

Der Meisterbrief: Das Herzstück des Handwerks

Den Beifall haben sich die Jungmeisterinnen und -meister auch redlich verdient. Denn nach Monaten voller Stress und harter Arbeit stellten sie in der Meisterprüfung ihr fachliches und theoretisches Können unter Beweis. Und so ging Präsident Harald Herrmann in seiner Begrüßungsrede darauf ein, dass der Meisterbrief nichts von seiner Attraktivität verloren habe, denn er eröffne viele berufliche Perspektiven. Den Absolventen stünden, ob als Führungskraft, Gründer oder Nachfolger, alle Türen offen. „Die breit angelegte Vorbereitung auf die Prüfungen schafft eine solide Grundlage für eine unternehmerische Tätigkeit. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Unternehmen, die von Meisterinnen oder Meistern gegründet werden, stabiler, nachhaltiger und in der Regel auch erfolgrei-



Die breit angelegte Vorbereitung auf die Prüfungen schafft eine solide Grundlage für eine unternehmerische Tätigkeit.“

Harald Herrmann
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

cher sind als ihre Wettbewerber ohne vergleichbare Qualifikation“, so Herrmann. Die Meisterqualifikation stehe für Sicherheit und Nachhaltigkeit. Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit, die vom Strukturwandel in vielen Bereichen geprägt ist, sei die berufliche Fort- und Weiterbildung unerlässlich, weiß Herrmann.

Klimaneutrale Ziele sind nur mit dem Handwerk zu erreichen

Besonders hervor hob der Präsident der Handwerkskammer die Rolle des Handwerks bei der Energiewende: „Das Handwerk ist ein entscheidender und prägender Akteur, wenn es darum geht, Maßnahmen umzusetzen, die notwendig sind, um den Umwelt- und Klimaschutz voranzubringen und die vorgegebenen Klimaziele zu erreichen. Energiewende geht ohne das Handwerk nicht, ich wage sogar zu behaupten, dass wir die Energiewende machen.“ Der notwendige Transformationsprozess werde durch handwerkliche Dienstleistungen vorangetrieben und betreffe alle gebäudetechnischen Maßnahmen, vom Neubau über die Bestandserhaltung von Gebäuden bis zur Wartung und Instandhaltung der kompletten E-Mobilität. Eine weitere Riesenaufgabe werden der Auf- und Ausbau verschiedener Infrastrukturen sein, insbesondere bei der klimaneutralen Stromversorgung. Harald Herrmann: „Die unzähligen weltweiten Unwetter, Dürren und Waldbrände der letzten Zeit haben gezeigt, dass die Natur nicht verhandelbar ist. Die Notwendigkeit des Klimaschutzes ist allen klar, wir benötigen aber auch das Handwerk, das täglich aktiv anpackt und die Notwendigkeit der Energiewende in praxisgerechte Innovationen umsetzt.“

Vier mit einer 1 vor dem Komma

Zu den Abschlüssen mit den meisten Absolventinnen und Absolventen

zählen die Elektrotechniker, gefolgt von den Gebäudereinigern und den Kraftfahrzeugtechnikern. Vier Jungmeisterinnen und -meister bestanden ihre Prüfungen mit einer 1 vor dem Komma. Von den 41 Meisterinnen kommen in diesem Jahr 19 aus dem Maßschneider-, 10 aus dem Gebäudereiniger-, sechs aus dem Raumausstatter-, zwei aus dem Maler- und Lackiererhandwerk, zwei aus dem Elektrotechnikerhandwerk, eine aus dem Friseurhandwerk und eine aus dem Straßenbauerhandwerk. In diesem Jahr hatten sogar 65 Handwerkerinnen und Handwerker aus zulassungsfreien Berufen ihre Meisterprüfungen abgelegt, dazu zählen die Gewerke der Maßschneiderinnen und Maßschneider, der Gebäudereinigerinnen und -reiniger und die der Metallblasinstrumentenmacherinnen und -macher.

Stehende Ovationen für die Jungmeister

Metallblasinstrumentenbauer Daniel Kößling aus Neckartenzlingen hielt eine äußerst launige Jungmeisterrede, in der er die Widrigkeiten im Unterricht der Meisterprüfungskurse auf die Schippe nahm und sich mit der Liebe zum Handwerk auseinandersetzte: „Mit der Entscheidung, den Meister zu machen, haben wir uns für eine größere Aufgabe entschieden. Wir wollen das Handwerk weiterleben lassen und sind stolz darauf, mit unseren Händen ganze Kunstwerke erschaffen zu können“, sagte Daniel Kößling. Zum Schluss dankte er noch seinen Mitschülerinnen und Mitschülern für die spannendste, lustigste und beste Schulzeit seines Lebens. Er dankte auch den Lehrkräften für den Unterricht und die gute Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Damit hatte Kößling ganz den Geschmack der Jungmeister und Gäste getroffen. Stehende Ovationen in der Stadthalle.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58,
72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Fax 07121/2412-400

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort



Insbesondere um kleinere Betriebe zu entlasten, wird der Grundbeitrag von 145 auf 120 Euro gesenkt.

Foto: Handwerkskammer

KURZ UND BÜNDIG

Gericht zeigt Abmahnern die Rote Karte

Unternehmen, die Google Fonts auf ihren Internetseiten verwenden, sind ins Visier von Abmahnkanzleien geraten. Dass es sich lohnen kann, dagegen vorzugehen, zeigt eine aktuelle Entscheidung des Landgerichts Baden-Baden. Das Gericht wertete in einem Eilverfahren die Abmahnung als einen unzulässigen Eingriff in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb und untersagte der abmahnenden Kanzlei jeglichen weiteren Kontakt in Sachen Google Fonts. Sollte die Kanzlei gegen diese einstweilige Verfügung verstoßen, wird ein Ordnungsgeld oder an dessen Stelle Ordnungshaft fällig (LG Baden-Baden, Az.: 3 O 277/22). „Zwar kann die Entscheidung nicht zwingend auf jegliche Google-Fonts-Abmahnung übertragen werden“, so Richard Schweizer, Justiziar der Handwerkskammer Reutlingen. „Dennoch ist sie ein Fingerzeig, wie Gerichte diese laufende Abmahnwelle bewerten.“

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Rechtsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-230, E-Mail: recht@hwk-reutlingen.de

Allround-Kipper aus Pliezhausen

Steffen Bayha wurde in diesem Jahr bereits der renommierte Innovationspreis der Kreissparkasse Reutlingen verliehen. Nun hat der Geschäftsführer der Münz Fahrzeugbau GmbH & Co. in Pliezhausen eine weitere Auszeichnung erhalten: Die Nutzer des Portals „Selbständig im Handwerk“ wählten Bayha zum „Innovator im Handwerk“. Sein patentierter Abrollkippanhänger mit Dreiseiten- und Absenkfunktion (AKA) verbindet mehrere Funktionen, ist als Aufnehmer, Absetzer, Absenker, Dreiseitenkipper für den Maschinen- und Materialtransport einsetzbar und damit bestens auf ständig wechselnde Logistikanforderungen auf der Baustelle und im Garten- und Landschaftsbau ausgerichtet. Ob Maschinentransport, Entsorgung von Aushub, Zufuhr von Schüttgut und Baumaterial - verschiedene Aufgaben können mit ein und demselben Fahrzeug bewerkstelligt werden.

www.selbstendig-im-handwerk.de

BAULEITPLANUNG

Bebauungspläne

Gemeinde Loßburg
Bebauungsplan „Mergelacker“ mit 11. punktuellen Änderung des Flächennutzungsplans im Bereich „Mergelacker“ im Parallelverfahren in Loßburg-Lombach. Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt bis zum 9. Dezember 2022 durch Bereitstellung der Planunterlagen im Rathaus und auf der Internetseite der Gemeinde Loßburg.

Stadt Horb am Neckar

1. Änderung des Einzelhandelskonzeptes der Stadt Horb a.N. Die Planungsunterlagen werden bis zum 16. Dezember 2022 im Internet unter www.horb.de/bauleitplanung/sonstige_planungen bereitgestellt.
7. Änderung des Bebauungsplans „Hahner III“ in Horb a.N. und Horb a.N.-Bildechingen. Die Planunterlagen werden bis zum 16. Dezember 2022 unter www.horb.de/bbauungspläne bereitgestellt.

Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175, E-Mail: brigitte.rilling@hwk-reutlingen.de

Kleinere Betriebe entlasten

Vollversammlungssitzung der Handwerkskammer Reutlingen: Energiepreissorgen und spürbare Senkung des Grundbeitrags beherrschende Themen

Bei der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer umriss Präsident Harald Herrmann in seinem Bericht an die 39 gewählten Mitglieder der Vollversammlung die aktuelle Situation im Handwerk. „Das regionale Handwerk muss sich auf schwierige Monate einrichten“, so Herrmann. „Laut unserer letzten Konjunkturumfrage rechnen doppelt so viele Betriebe wie im Vorjahr mit einer schlechteren wirtschaftlichen Lage. Sorgen bereitet vor allem der beschleunigte Preisanstieg bei Material, Rohstoffen und Energie.“ Wachsende Unsicherheit mache sich auch bei den Investitionen und den Personalplanungen bemerkbar, ein Viertel der befragten Unternehmen will dort die Ausgaben in den kommenden Wochen zurückfahren. Weil die Betriebe jedoch noch über ein Polster an Auftragsbeständen aus den vergangenen Monaten verfügten, sei die Auslastung momentan noch gut, fügte Herrmann hinzu. Einen kurzen Rückblick warf Herrmann auf einige Veranstaltungen der Handwerkskammer, die in den vergangenen Wochen wieder in Präsenz abgehalten wurden. Dazu gehörten „Wirtschaft trifft Kommune“, das jährliche Treffen der Stadt Reutlingen mit der Handwerkskammer und der IHK, die Herbstkonferenz der Handwerkskammerpräsidenten auf Schloss Weitenburg und die Meisterfeier. „Nach zweijähriger Zwangspause fand die Feier mit über 1.200 Gästen wieder in der Stadthalle Reutlingen statt. Wir haben 311 Meisterinnen und Meistern ihre Meisterbriefe im großen Rahmen auf der Bühne übergeben und schauten wieder in strahlende und lachende Gesichter“, berichtete Herrmann.

Besser als Landesdurchschnitt

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert präsentierte in seinem Bericht die Abschlusszahlen der Lehrungsverträge, die sehr erfreulich ausfielen. Zum 31. Oktober 2022 waren 1.800 neue Verträge in der Lehrrolle eingetragen. „Die Tendenz bei den Neuabschlüssen von Ausbildungsverträgen ist in unserem Kammerbezirk weiterhin positiv. Während im Landesdurchschnitt ein Rückgang von 2,6 Prozent zu verzeichnen ist, haben wir unverändert ein Plus von gut 2,4 Prozent zu verbuchen“, freute sich Eisert. Dennoch warteten noch über 400 freie Lehrstellen auf Bewerberinnen und Bewerber. Unverändert groß sei daher die Lücke zwischen dem Angebot an Ausbildungsplätzen und der Nachfrage. „Immer weniger Schulabgängerinnen und -abgänger, der

Trend zu höheren Schulabschlüssen und Studium und die immer noch nicht befriedigende Wertschätzung der beruflichen Bildungswege durch Teile unserer Gesellschaft“, resümierte Eisert als Hauptgründe.

Azubis im Land sind Spitze

Als äußerst erfreulich wertete Eisert das Abschneiden der Auszubildenden des Kammerbezirks beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerk, bei dem es allein auf Kammerebene 43 erste Plätze gab. Auf Landesebene erreichten 23 einen Platz unter den ersten drei. Die zehn ersten Auszubildenden kämpfen jetzt um den Bundesieg. Joachim Eisert: „Ein solcher Erfolg kommt nicht von ungefähr. Der Erfolg ist der Lohn für Leistungswillen und Einsatzbereitschaft der jungen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Und er bestätigt zugleich die engagierte Arbeit, die von Ausbildern und Unternehmern in unseren Betrieben geleistet wird.“

Grundbeitrag wird gesenkt

Als wichtigen Punkt der Sitzung präsentierte Heidi Goller, Geschäftsführerin der Abteilung Finanzen und Controlling bei der Handwerkskammer, den Erfolgs- und Investitionsplan 2023. Ausführlich wurden die einzelnen Positionen erläutert. Danach verabschiedeten die Vertreter des Handwerks den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr mit der Festsetzung des Kammerbeitrags und des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage. „Insbesondere um kleinere Betriebe zu entlasten, wird der Grundbeitrag um über 17 Prozent von 145 Euro auf einheitlich 120 Euro gesenkt. Ungefähr die Hälfte unserer Mitgliedsbetriebe entrichtet bislang lediglich den Grundbeitrag und wird hiervon spürbar profitieren. Um dem Leistungskraftprinzip stärker und differenzierter als bisher Rechnung zu tragen, wird auch der gewinnabhängige Zusatzbeitrag gesenkt - bei zunehmendem Gewerbeertrag auf einen abnehmenden Hebesatz zwischen 0,8 und 0,2 Prozent des Gewerbeertrags. Der Zusatzhöchstbeitrag wird zwar im Gegenzug künftig erst bei 5.000 Euro gedeckelt, aber nur bei wenigen Unternehmen anfallen“, so Goller.

Neben dem finanziellen Rahmen für 2023 folgten die Delegierten zahlreichen Empfehlungen zur Änderung der Entschädigungsordnung, der Neufassung der Sachverständigenordnung und der Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge im Ausbildungsberuf Augenoptiker/-in Glaser/-in und land- und Baumaschinenmechaniker/-in.

Kammerbeitrag 2023

Grundbeitrag	120 Euro
Zusatzbeitrag aus Gewerbeertrag/ Gewinn aus Gewerbebetrieb	0,8 Prozent bis 100.000 Euro 0,6 Prozent über 100.000 Euro bis 200.000 Euro 0,4 Prozent über 200.000 Euro bis 300.000 Euro 0,2 Prozent über 300.000 Euro Freibetrag: 12.000 Euro vom Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb für Einzelunternehmen und Personengesellschaften Höchstbetrag: Der Zusatzbeitrag, auch bei gleichzeitiger Beitragspflicht zur Industrie- und Handelskammer, beträgt maximal 5.000 Euro
Zuschlag zum Grundbeitrag für juristische Personen (GmbH & Co. KG, Ltd. & Co KG, UG & Co. KG, AG & Co. KG und SE & Co. KG)	1 Prozent des Gewerbeertrags/Gewinns aus Gewerbebetrieb, mindestens jedoch 185 Euro und höchstens 305 Euro
Sonderbeitrag ÜBA-Umlage	35 Prozent aus dem Handwerkskammerbeitrag

Die Berufszuschläge der einzelnen Gewerbe zur überbetrieblichen Ausbildung von 0 Euro bis 275 Euro bleiben unverändert. Stichtag für die Beitragserhebung, die Erhebung des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags ist der 1. Januar 2023.

Berufszuschlag

Die Berufszuschläge der einzelnen Gewerbe zur überbetrieblichen Ausbildung bleiben unverändert. Gewerbe der Anlage A HwO (Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können)

Öfen- und Luftheizungsbauer, früher: Kachelofen- und Luftheizungsbauer	50 Euro
Maler und Lackierer	275 Euro
Metallbauer	275 Euro
Karosserie- und Fahrzeugbauer	110 Euro
Feinwerkmechaniker, früher: Maschinenbaumechaniker, Werkzeugmacher, Dreher, Feinmechaniker	275 Euro
Zweiradmechaniker	0 Euro
Informationstechniker früher: Büroinformationselektroniker, Radio- und Fernsehentechniker	50 Euro
Kraftfahrzeugtechniker, früher Kfz-Mechaniker, Kfz- Elektriker	275 Euro
Landmaschinenmechaniker	50 Euro
Klempner	275 Euro
Installateur und Heizungsbauer, früher: Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	275 Euro
Elektrotechniker, früher: Elektroinstallateur, Elektromechaniker, Fernmeldeanlagenelektroniker	275 Euro
Elektromaschinenbauer	240 Euro
Tischler	30 Euro
Konditoren	60 Euro
Fleischer	0 Euro
Zahnmechaniker	50 Euro
Friseur	275 Euro
Glaser	240 Euro
Drechsler (Elfenbeinschnitzer) u. Holzspielzeugmacher	140 Euro
Schilder- und Lichtreklamehersteller	10 Euro
Raumausstatter	

Gewerbe der Anlage B Abschnitt 1 HwO (Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können)

Sattler und Feintäschner (ausgenommen Reitsportsattler und Feintäschner)	10 Euro
Gebäudereiniger	5 Euro
Buchbinder	190 Euro